

Wanderungsbewegungen in der Hochindustrialisierungsperiode und die Publikation von Heberle und Meyer noch immer als die entscheidenden Meilensteine der modernen deutschen Binnenwanderungsforschung. Die genannten Autoren gingen davon aus, daß es für den Versuch, die Gesamtmigration zu erfassen, unverzichtbar sei, auch eine Analyse der Zusammensetzung der Wanderungsströme vorzunehmen. "Die bisherigen Untersuchungsergebnisse stützten sich auf die Arbeitshypothese, daß die Zusammensetzung der Wanderungsgewinne nicht repräsentativ ist für die Zusammensetzung der Gesamtmigration."<sup>30</sup> Die Ergebnisse von Heberle/Meyer und Langewiesche zeigen demgegenüber, vor welch immensen gesellschaftspolitischen Problemen die Städte in der Industrialisierungsperiode tatsächlich standen, da nämlich die Wanderungsbewegungen ein wesentlich größeres Volumen aufwiesen, als es der Wanderungsgewinn, der sich beispielsweise bei Einwohnerzählungen zeigte, vermuten läßt.

Die beiden von Gerd Hohorst und Peter Marschalck verfaßten Überblickswerke zur historischen Bevölkerungsentwicklung Deutschlands basieren ebenfalls auf der traditionellen Makroperspektive.<sup>31</sup> Gerd Hohorst bediente sich dabei explizit eines bevölkerungswissenschaftlich-entwicklungstheoretischen Ansatzes, um den Zusammenhang zwischen der Wirtschafts- und der Bevölkerungsentwicklung Preußens zu qualifizieren.

Die zahlreichen Arbeiten von Klaus J. Bade zum Problembereich Immigration, Emigration, Ausländerpolitik und Arbeitsmarkt im Deutschland des 19. und 20. Jahrhundert haben gleichfalls einen gesamtstaatlichen bzw. größeren regionalen Bezugsrahmen.<sup>32</sup> Urbane Migrationsphänomene werden nur sekundär angesprochen. Bades Forschungen sind darum eher mit Studien in Zusammenhang zu bringen, in welchen nationale Migrantengruppen Beachtung finden, als mit Arbeiten zu inter- und innerstädtischen Wanderungsbe-

---

<sup>30</sup> Langewiesche, *Mobilität*, S.72.

<sup>31</sup> Hohorst, Gerd: *Wirtschaftswachstum und Bevölkerungsentwicklung in Preußen 1816 bis 1914*, Diss. Münster 1975; Marschalck, *Bevölkerungsgeschichte*.

<sup>32</sup> Bade, Klaus J. (Hg.): *Arbeiterstatistik zur Ausländerkontrolle. Die 'Nachweisungen' der preußischen Landräte über den 'Zugang, Abgang und Bestand der ausländischen Arbeiter im preußischen Staate' (1906–1914)*, in: AfSG 24/1984, S.163–284; ders. (Hg.): *Auswanderer–Wanderarbeiter–Gastarbeiter. Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Wanderung in Deutschland seit der Mitte des 19. Jahrhunderts*, 2 Bde., Ostfildern 1984; ders.: *Bevölkerung, Arbeitsmarkt und Wanderung im Wandel vom Agrar- zum Industriestaat*, in: Ploetz – *Das Deutsche Kaiserreich*, hg. von Dieter Langewiesche, Freiburg–Würzburg 1984, S.73–80; ders.: *Massenwanderungen und Arbeitsmarkt im deutschen Nordosten von 1880 bis zum ersten Weltkrieg. Überseeische Auswanderung, interne Abwanderung und kontinentale Zuwanderung*, in: AfSG 20/1980, S.265–324; ders. (Hg.): *Population, Labour and Migration in 19th and 20th Century Germany*, Leamington u.a. 1987; ders.: *'Preußengänger' und 'Abwehrpolitik'. Ausländerbeschäftigung, Ausländerpolitik und Ausländerkontrolle auf dem Arbeitsmarkt in Preußen vor dem ersten Weltkrieg*, in: AfSG 24/1984, S.91–162; ders.: *Vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland? Deutschland (1880–1980)*, Berlin 1983.